

4. IV. 1919

54 11

Zusagerationen auf Wochenkarten.

In Hamburg und in Rotterdam ist, wie wir meldeten, eine Reihe von Dampfern mit Lebensmitteln eingelaufen. In den genannten Häfen wird ständig entladen, und Ladungen mit Speck und Mehl schwimmen bereits den Rhein und die Elbe aufwärts bzw. rollen auf dem Schienenweg heran. Mit der Verteilung kann aber erst begonnen werden, wenn genügend Mengen angerollt sind, um die Verteilung auch restlos durchführen zu können. Ein Teil der gelieferten Mengen wird zur Aufrechterhaltung der bisherigen Rationen verwendet werden, insbesondere der Brotration. Das Manko in unserer Getreideversorgung ist zurzeit noch nicht zu übersehen. Von den übrigbleibenden Mengen werden — man nimmt dabei an, daß die Lebensmittel in dem versprochenen und erwarteten Umfang weiter einlaufen — von Mitte April an Zusagerationen an die Bevölkerung der Industriebezirke und der Städte über 50 000 Einwohner verteilt werden. Zur Ausgabe gelangen je Kopf wöchentlich 125 Gr. Speck und 50 Gr. Schmalz. Bei laufendem Eingang weiterer Sendungen werden auch die übrigen Bezirke bedacht werden. Der Preis für Speck und Schmalz beträgt 4,50 M. bis 5 M. für das Pfund. Außerdem sollen Zusagerationen von Mehl in Höhe von 250 Gr. je Kopf und Woche verteilt werden. Der Preis hierfür ist 2 M. Eventuell kommt dazu noch ein kleiner Unkostenausschlag für die Verteilung durch die Gemeinden. Die Bergleute erhalten unter gewissen Voraussetzungen weitere Zusagerationen von 50 bzw. 100 Gr. Fett je Kopf und Woche. Die bisher schon verteilten Rationen an die Gesamtbevölkerung sowie auch die Schwerstarbeiterzulagen an die Bergleute und Eisenbahner werden durch die in Aussicht genommenen Zusagerationen nicht berührt. Alle Zusagerationen werden durch die Kommunalverbände an die Verbraucher verteilt. Die anrollenden und in den nächsten Tagen noch zu erwartenden Mengen gewährleisten eine Verteilung für die in Frage kommenden Bezirke für mehrere Wochen. Ob dann weitere Rationen gegeben werden können, hängt vom weiteren Einlauf der Sendungen ab. Zum Bezug der Rationen wird eine Wochenkarte ausgegeben, wodurch die Möglichkeit geschaffen ist, die in dem Abkommen mit der Entente unter gewissen Bedingungen vom Bezuge auszuschließenden von den Zusagerationen auch wirklich auszuschließen.

Der Verband Niederschlesien der Deutschen Volkspartei richtete folgendes Telegramm an die Nationalversammlung in Weimar:

Wir sehen die Ursache der heutigen Unruhen in den Ernährungsschwierigkeiten und verlangen daher vollste Aufmerksamkeit der Nationalversammlung für diesen wichtigsten Punkt. Wir stellen die Forderung, von den zu erwartenden Lebensmitteln keinerlei Reserven zu bilden, sondern sie voll zu verteilen zur Erhöhung der Rationen.

Das neue Erntejahr kann, wie von maßgebender Stelle verkündet, selbst bei günstigster Gestaltung der Witterungsverhältnisse nur das halbe Ertragnis einer normalen Vollernte liefern. Es haben während des Winters zu lange Zeit die Berge, die künstliche Düngemittel erzeugen oder die zur Düngung sich eignende Stoffe als Nebenprodukt abwerfen, stillgelegen. Die Verkehrsschwierigkeiten, insbesondere die lange dauernde Eisenbahnsperre in Mitteleuropa haben die ausreichende Versorgung des agrarischen Ostens mit künstlichem Dünger verhindert. Die Bahnen suchen heute zu retten, was zu retten ist. Sie stellen jetzt Sonderzüge, die den Osten noch mit den notwendigsten Mengen an Düngemitteln versorgen sollen. Für den Fachmann unterliegt es jedoch keinem Zweifel, daß diese Sendungen für dieses Erntejahr zu spät kommen. Der jetzt den Produzenten gelieferte Dünger kann von dem Boden in diesem Frühjahr nicht mehr aufgeschlossen werden.

Die deutsche Politik der nächsten Zeit wird also von der Tatsache ausgehen müssen, daß Deutschland auch im kommenden Erntejahre mit schweren Lebensmittelschwierigkeiten zu rechnen hat.